

01. September 2020

Vermittlung demokratischer Werte und Aufklärung sind wesentliche Bildungsaufgaben

Böhm (VDR): Politische Extremisten und Verschwörungstheoretiker schaden unserer pluralistischen Gesellschaft

„Die Verachtung und Beschädigung unseres demokratischen Staates mit allen Institutionen und Entscheidungsträgern durch Extremisten jeglicher Couleur darf niemals hingenommen werden und muss aufs Schärfste bekämpft werden. Wer die Symbole unserer Demokratie und des Parlamentarismus missbraucht oder beschädigt, muss die Härte der Gesetze eines demokratischen Staates spüren“, so Jürgen Böhm, Bundesvorsitzender des Deutschen Realschullehrerverbandes (VDR), angesichts der Ausschreitungen am Reichstagsgebäude in Berlin.

Gerade das Parlamentsgebäude in Berlin, das 1933 das Symbol der Zerstörung der ersten deutschen Demokratie wurde, darf nie mehr Ziel eines Angriffes oder des Missbrauchs werden.

Böhm sieht besonders die Schulen und Bildungseinrichtungen in unserem Land in der Pflicht. Politische und historische Bildung muss an allen Schulen weiter verstärkt werden, um jeglichen radikalen, demokratiefeindlichen und fundamentalistischen Tendenzen den Nährboden zu entziehen.

„Man kann mit politischer, historischer und soziokultureller Aufklärung nicht früh genug beginnen. Die Werte unserer pluralistischen Gesellschaft dürfen nicht mit Füßen getreten und schon gar nicht einem wirren Geist der Autokratie oder den Verschwörungsphantasien einer Pandemie geopfert werden“, betont Böhm.

Bildung und die Wissenschaft müssen ein Weltbild vermitteln, das Freiheit, Aufklärung und Rechtssicherheit für jedermann gewährt und achtet. Dies ist ein grundlegender Bildungsauftrag der Schulen.

Pressekontakt: Waltraud Erndl, Pressesprecherin VDR, erndl@vdr-bund.de, +49 (0)15201957242

Der Verband Deutscher Realschullehrer (VDR) – Verband der Lehrer und Lehrerinnen an Schulen im Sekundarbereich – ist der Dachverband der Lehrerverbände des Realschulwesens und verwandter Schulformen in den Bundesländern. Er setzt sich für die Förderung und Weiterentwicklung eines vielfältig organisierten Schulwesens in der Sekundarstufe I ein und widmet vor allem der bildungspolitischen Mitte, also den Mittleren Bildungsgängen und Perspektiven sowohl für den beruflichen Einstieg wie auch für studienorientierte Bildungsabschlüsse seine besondere Aufmerksamkeit.

